

Nr. 1 und 2 in der Halle der Musikempore, 3, 4, 7, 8 in den Seitenkapellen über den Beichtstühlen, 5 und 6 im N. des Langhauses neben den Seitenaltären. — Bräunliches Kolorit, Hintergründe ganz in dunklem Braun verschwimmend. Besonders gut Maria und das Wunder des hl. Benedikt.

Votivbild. Votivbild der Stadt Hallein von 1736, mit Ansicht der Stadt, der Plainer Madonna, Hieronymus und Antonius; Öl auf Blech.

Skulpturen. Skulpturen: An den Pfeilern im Langhause fünf lebensgroße Statuen (Holz, neu polychromiert).
 1. Die hl. Gertraud, im Habit der Benediktinerinnen, mit Buch und Pastorale; in der Brust das kleine Christkind. An der Konsole zwei Putti mit Inschriftkartusche.
 2. Der hl. Johann von Nepomuk. Konsole wie bei 1.
 3. Die Immakulata auf der vergoldeten Weltkugel (zwei Putti, zwei Cherubsköpfchen, Schlange).
 4. Christus im Purpurmantel, mit Dornenkrone, Schilfrohr (Ecce-Homo).
 5. Die schmerzhaft Mutter Gottes (Dolch im Herzen). Gute Arbeiten, um 1730.
 6. Madonna mit dem Kinde (Holz, polychromiert, vergoldet und versilbert) an einem langen Seile mit Kugeln (Rosenkranz) im Langhaus hängend. Um 1675.

Monstranz.
 Fig. 335, 336.

Monstranz (Fig. 335, 336): Silber, vergoldet. 81 cm hoch, reich getrieben. Am Fuße die vier sehr guten Halbfiguren der Hl. Rupert, Virgil, Benedikt und Scholastika, Ornamente, aufgesetzte Halbedelsteine und Perlen. Am Knauf drei Cherubsköpfchen und eine Kamee, die sitzende Madonna mit dem Kinde, in Silberfassung mit Diamanten. Lunula und Kapsel verziert mit Perlen und echten Steinen. Reicher Rahmen aus durchbrochenem Band- und Rankenwerk, zehn Trauben aus orientalischen Perlen, zwei Putti und vier mit Diamanten besetzte Ährenbüschel. Oben die Plainer Madonna, darüber feine Emailgruppe der Kreuzigung, zu oberst Baldachin und Kreuz; unten liegendes Email-Einhorn, dessen Rücken von einer großen Perle gebildet wird. Strahlenkranz. — Marken: Augsburger Beschau (ROSENBERG² 176). Meistermarke undeutlich, in Dreipaß: $\begin{matrix} I \\ D:S \end{matrix}$ (ROSENBERG² 523).

Auf der Unterseite des Fußes eingraviert die Inschrift: *Haec Monstrantia ex pretiosis oblationibus peregrinantium et huc ad Matrem nostram Consolatricem confugientium fidelium confecta est. Anno 1733. P. Gregorius Horner, p. t. Universitatis Rector et Superior in Plain.* Vorzügliche Arbeit aus der Werkstätte des Johann David Saller in Augsburg, 1733, 1735 von A. G. Riedlechner in Salzburg um 1359 fl. geliefert.

Ziborium. Ziborium: Silber, vergoldet, mit getriebenen buschigen Ranken. Augsburger Beschau. Meisterzeichen: CK in Breit-oval. Ende des XVII. Jhs. — Darauf getriebene vergoldete Silberkrone mit sechs Bügeln und getriebenen Akanthuspalmetten. Unechte Steine. Marken: Salzburger Beschau (S in Oval). Meisterzeichen wie beim Ziborium in Elsbethen, s. S. 51. Arbeit des Hans Jakob Haidt (Bürger seit 1687).

Kelche. Kelche: Silber, vergoldet. 1. 24 cm hoch. Glatt; Sechspaßfuß. — Marken: Undeutliches Beschauzeichen. Meistermarke: In Oval L im G. Arbeit des Georg Lotter oder Gregor Linderer in Augsburg. Um 1650.



2. 25 cm hoch. Getrieben. Am Fuß und Knauf Blumen, durchbrochener Cuppakorb mit Blumen. Türkisen. Am Fuß drei Emails mit Phönix, Strauß und Wappen Scherffenberg-Kuenburg, Jahreszahl 1676. — Marken: Salzburger Beschau (S in Oval). Meisterzeichen: Andreaskreuz in Ring. — An der Unterseite gravierte Inschrift: *Sidonia Magdalena Comitissa de Scherffenberg nata Comitissa de Kuenburg donavit A° Dñi 1676.* Gute Arbeit des Daniel Weber in Salzburg (Bürger seit 1649), 1676 (Fig. 337a).

Fig. 337a.

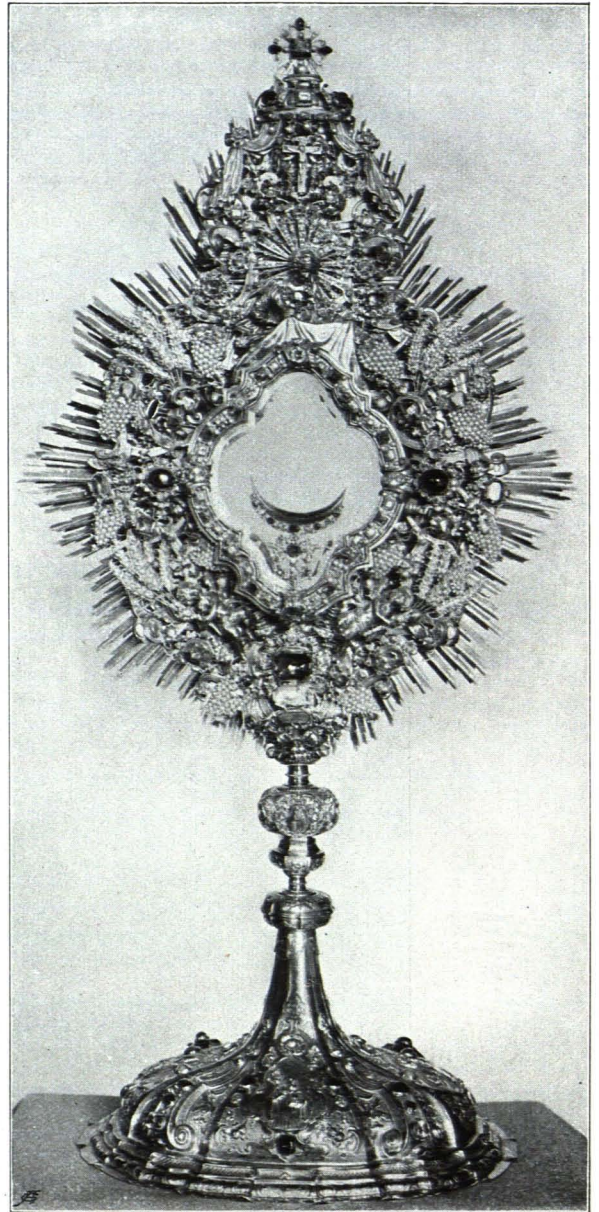


Fig. 335
 Maria Plain. Monstranz von Johann David Saller
 in Augsburg, 1733 (S. 364)

